

Verkehrsentlastende Wirkung von Mobility
SAMOSA, 8. Mai 2025, Bern

mobility

Wie gross ist die
verkehrsentlastende
Wirkung von
Mobility?

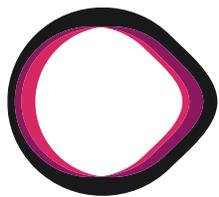


Erstellung der Studie

Autoren

B | S | S

Volkswirtschaftliche
Beratung



OST
Ostschweizer
Fachhochschule

Basiert auf
BCS-Evaluationsstandard



Befragung Mobility-
Mitglieder

Befragungszeitraum
September 2024

5'692 Antworten

Ermittlung der Vermeidungsquote (1/2)



«Angenommen, es gäbe **Mobility** nicht mehr:
Wie viele Autos würde es dann in deinem Haushalt geben?»»

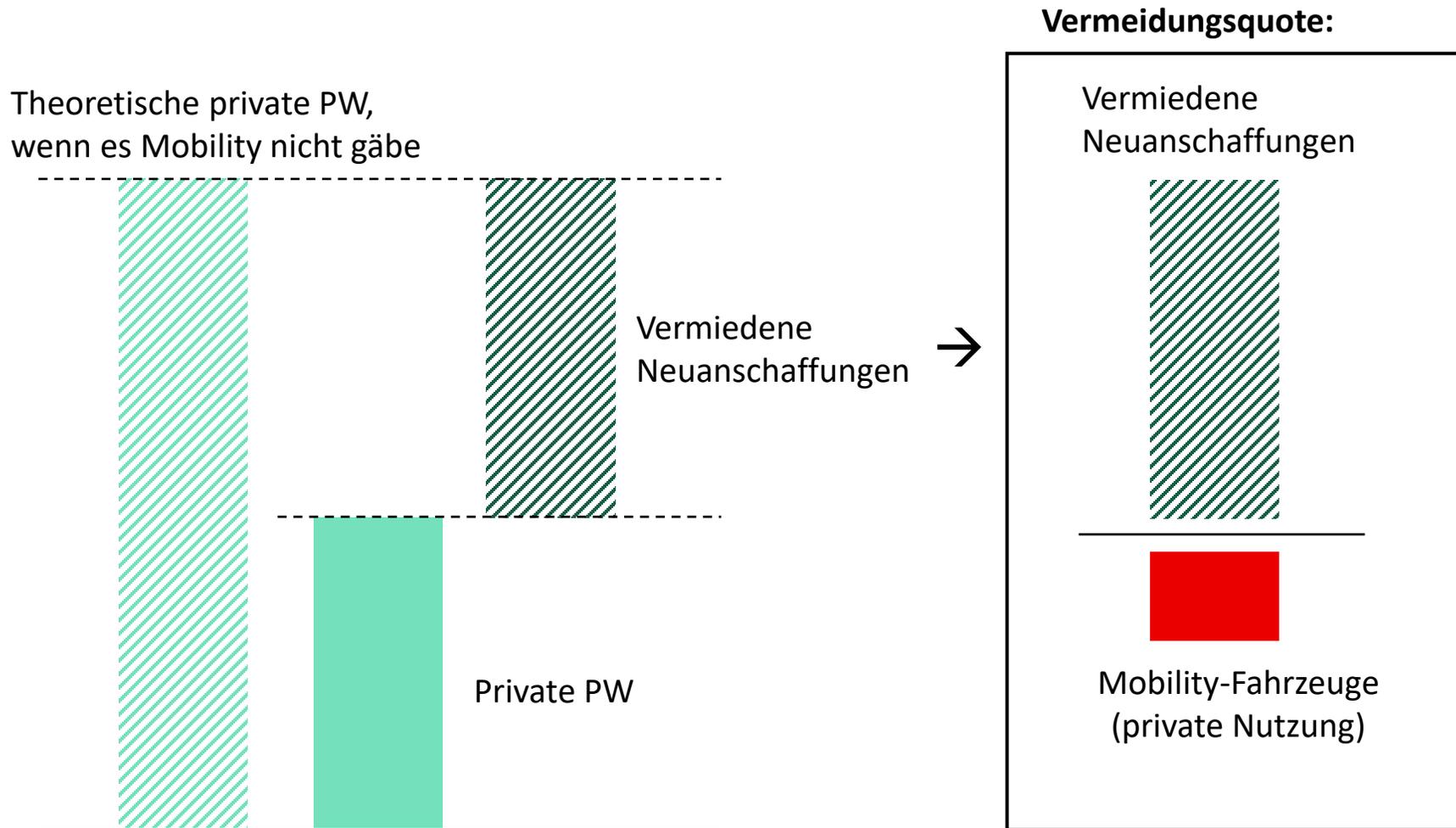


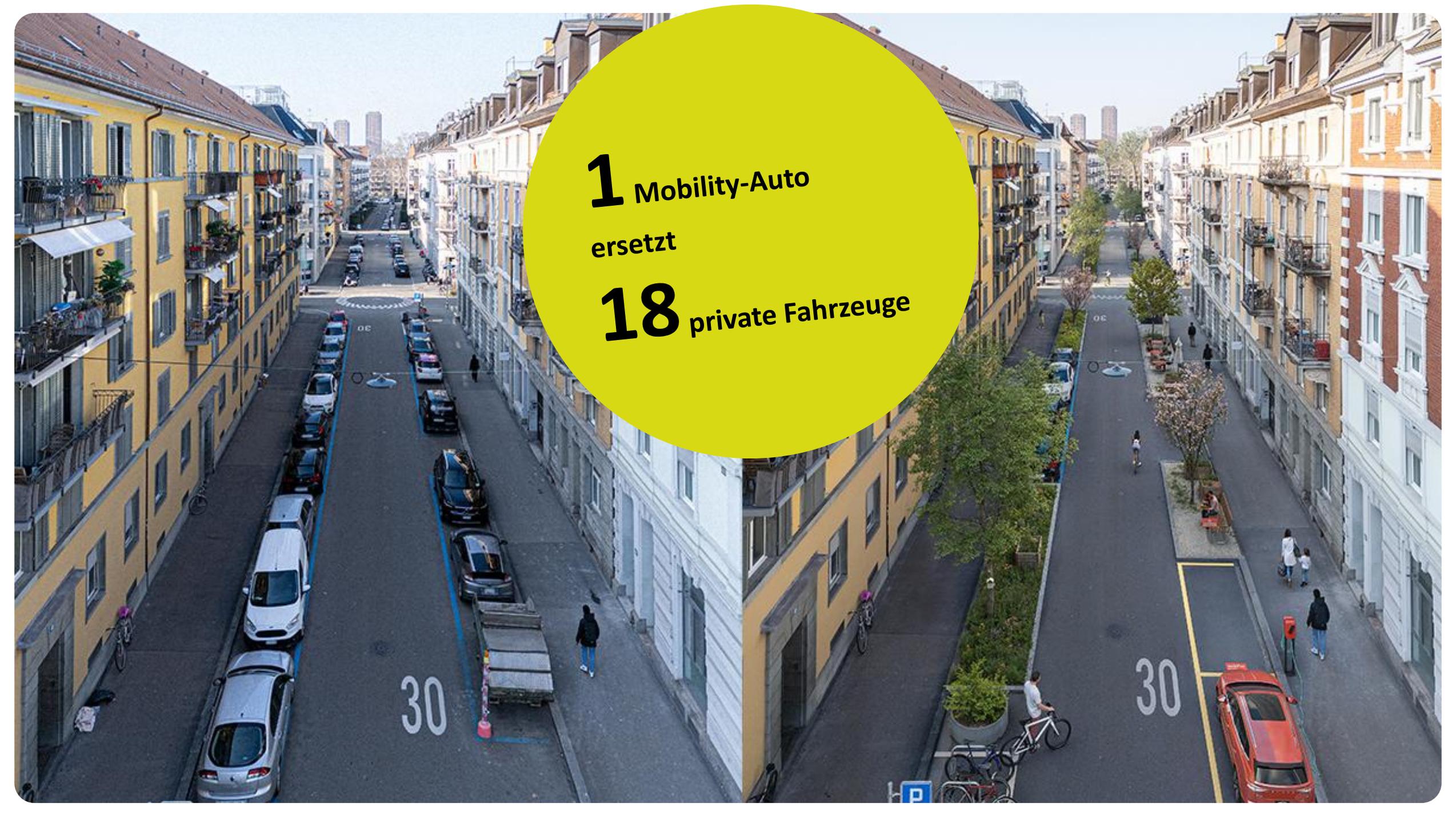
Gar keines
1
2
3
4 oder mehr
Kann ich nicht sagen



Hochrechnung der Antworten auf Anzahl Mobility-Nutzenden, gewichtet nach Nutzungshäufigkeit
→ **Theoretische private PW, wenn es Mobility nicht gäbe.**

Ermittlung der Vermeidungsquote (2/2)

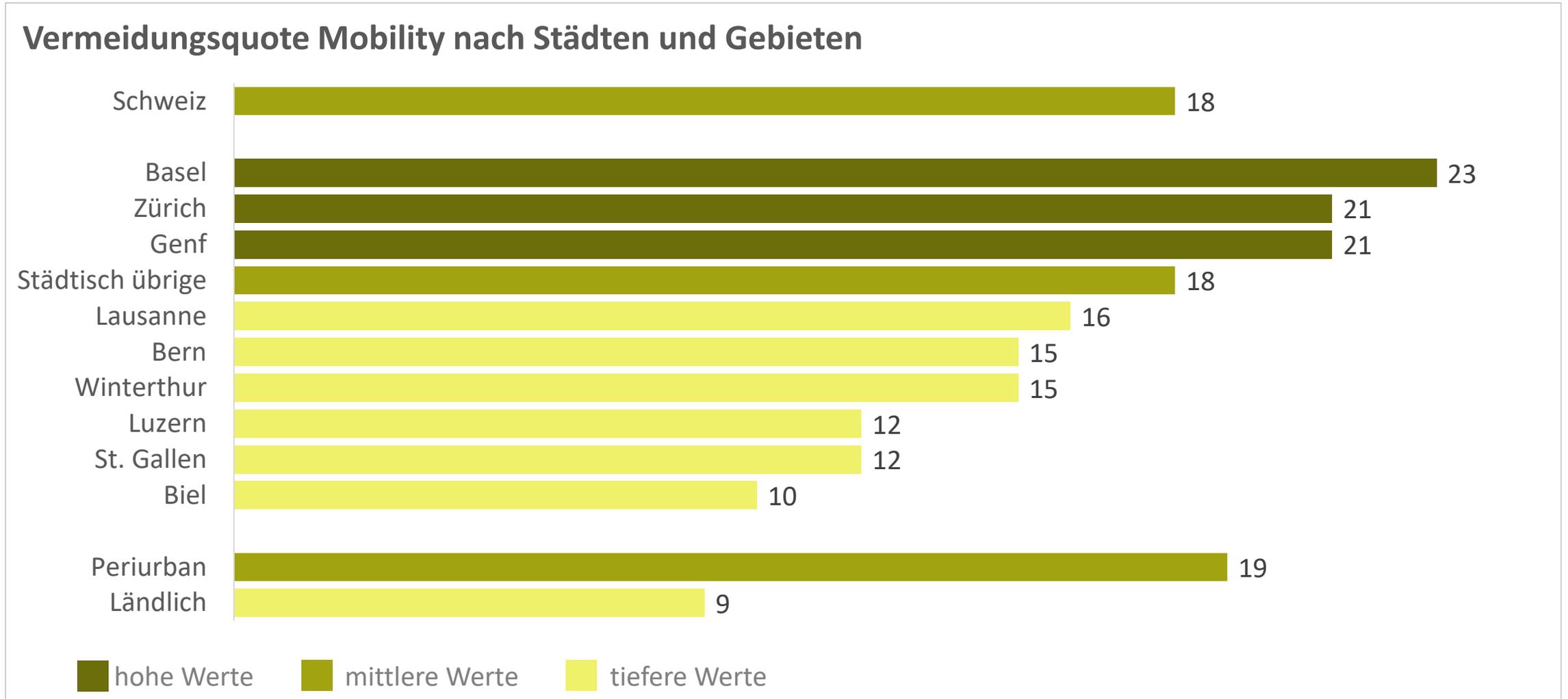




1 Mobility-Auto
ersetzt

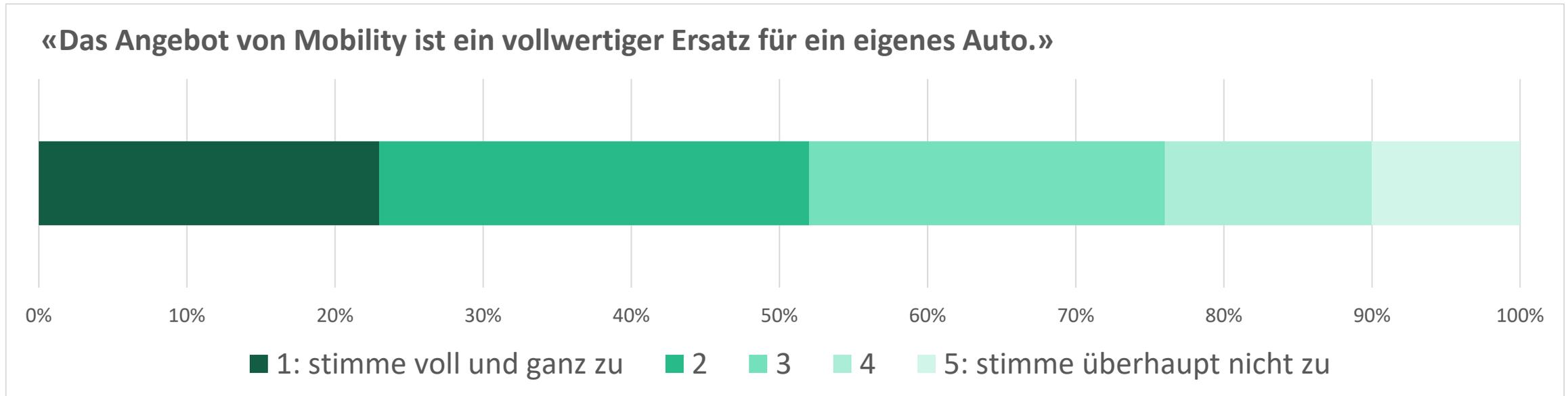
18 private Fahrzeuge

Unterschiede Städte/Land



Abgebildet sind Mittelwerte. 95%-Vertrauensintervalle: Schweiz ca. +/- 2, Städte ca. +/- 4 bis 5.

Zustimmung zur Aussage «Mobility ist ein vollwertiger Ersatz für ein eigenes Auto».

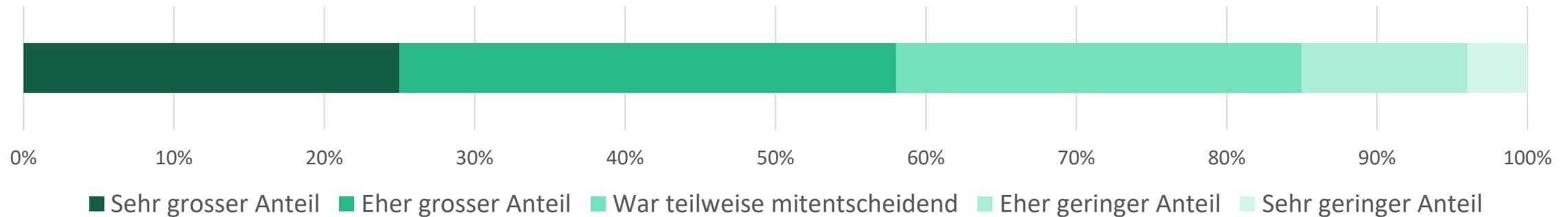


Abschaffung von Autos:

«Hast du ein oder mehrere Autos in deinem Haushalt wegen der Nutzung von Mobility abgeschafft?»



«Welchen Anteil an der Entscheidung zur Abschaffung des Autos hatte die Nutzung des Mobility-Angebots?»



Zusammenfassung des Berichts:



Die verkehrsentlastende Wirkung von Mobility in der Schweiz

Ein Mobility-Auto ersetzt fast 18 private Autos. Zu diesem Schluss kommt eine neue Studie von BSS Volkswirtschaftliche Beratung in Kooperation mit der Ostschweizer Fachhochschule OST. Carsharing reduziert dadurch die benötigte Parkierungsfläche massiv und reduziert das Verkehrsaufkommen.

Auftraggeber	Mobility Genossenschaft
Autorinnen / Autoren	Fabiana Kappeler, Victor Legler und Wolfram Kägi (BSS Volkswirtschaftliche Beratung)
Kooperationspartner	Gunnar Heipp (Ostschweizer Fachhochschule OST)

Ausgangslage und Ziel der Studie

Dass Carsharing verkehrsentlastend wirkt, liegt auf der Hand: Die gemeinsame Nutzung von Autos durch mehrere Personen reduziert die Zahl der benötigten Personwagen (PW) und den daraus folgenden Bedarf an Parkplätzen. Die Mobility Genossenschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die verkehrsentlastende Wirkung ihres Angebots fundiert untersuchen zu lassen, zu quantifizieren und die Resultate wissenschaftlich abzustützen. Dazu beauftragte sie das Beratungsbüro BSS Volkswirtschaftliche Beratung und das IRAP Institut für Raumentwicklung an der Ostschweizer Fachhochschule (OST) mit einer Studie. Im September 2024 wurden rund 5'700 private Mobility-Mitglieder in einer Online-Befragung zu ihrem Fahrzeugbesitz und ihrem Mobilitätsverhalten befragt. Die Befragung und deren Auswertung orientierte sich am Evaluationsstandard des deutschen Bundesverband Carsharing (bcs).

Die Vermeidungsquote: Ein Mobility-Fahrzeug ersetzt 17.7 private Autos

Die zentrale Erkenntnis aus der Studie ist, dass ein einziges Mobility-Fahrzeug in der Schweiz im Durchschnitt 17,7 private Autos ersetzt. Diese Zahl berechneten wir mithilfe der sogenannten «Vermeidungsquote», die auf den Antworten der Mobility-Nutzerinnen und -Nutzer auf folgende Frage basiert:

«Angenommen, es gäbe Mobility nicht mehr: Wie viele Autos würde es dann in deinem Haushalt geben?»

Die Befragungsergebnisse werden auf alle Mobility-Nutzende hochgerechnet. Die Differenz der Anzahl Autos, die es in den Mobility-Haushalten in der Summe ohne Mobility gäbe und jener, die es effektiv gibt, entspricht der Zahl der vermiedenen PWs. Diese Zahl wiederum teilen wir durch

Link zur Zusammenfassung:



Nicht Teil der Studie war:

- Geschäftliche Mobility-Nutzung
- Gründe für Unterschiede zwischen Städten
- Wirkung in Kilometern oder Anzahl Fahrten
- CO₂-Einsparung
- Übertragbarkeit auf andere Carsharing-Anbieter oder auf Sharing-Angebot anderer Verkehrsmittel



Verwendung der Studie:

- Nutzung der **Vermeidungsquote**
- Studie zeigt den Beitrag, den Mobility zu effizienter Flächennutzung und nachhaltiger Mobilität leisten kann. Nützlich für **Kommunikation: Carsharing braucht Raum, um Platz zu sparen.**
- **Grundlage für Massnahmen von Städten und Gemeinden**, z.B. Verankerung Carsharing in Mobilitätsstrategien, Parkplatz-Regulation



An aerial photograph of a wide, multi-lane street in a European city, likely Zurich, showing rows of multi-story residential buildings with balconies and parked cars. A large yellow circle is overlaid in the center of the image, containing the text 'Vielen Dank für Ihr Interesse!'.

Vielen Dank
für Ihr
Interesse!

Kontaktperson: Michael Roth Gut, Leiter Angebot und Infrastruktur, m.rothgut@mobility.ch

